Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Cap. IX. - Beten wegen eigener Wuerdigkeit ist ja so grosse Suende/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

vnd Zeiten einen freyen Zutritt zu dir/in Christo/ im Geist vnnd Warheit mit dir zu handlen: Ach mein Gott lasse michs nicht allein wissen/sondern auch festialich glauben/ ja seliglich üben/ auff daß ich mein Gebet an keine äusserliche Geberde/ Ceremonien/ Art/ Zeit/anbinde/ sondern im Geist vnd Warheit dich ewigen Gott/der du ein Geist bist/mit Hertzen vnnd Mund anruffen möge/ dir sey Ehr vnd Preiß in Ewigkeit.

Cap. IX.

Beten wegen eigener Würdigkeit ist ja so grosse Sünde / als nicht beten / wegen vorbegangener Sünde.

ACh mein Gott / lasse mich doch inn der mitteln Strassen bleiben mit meinem Gebet/ daß ich nit wegen meiner Frömmigkeit mich im Gebet erhebe / noch wegen meiner begangenen Mißhandlungen gar das Gebet nachlasse: Ach so gib mir den Geist deß Gebets/daß er in mir ein Gebet nach deinem heiligen Willen anzünde. Ach wenn ich auch der allerheiligste vnnd frömmste Mensch in disem Fürstenthumb wäre / sihe / so bin ich doch ein vnnützer Knecht/ja es wäre deine Gnade in mir/ es wäre nur Stuckwerck / vnnd wenn du nach Gerechtigkeit handlen/ inns Gerichte gehen woltest/ wo wolte ich bleiben? Ach mein Gott / das lasse mich bey aller meiner Frombkeit wol bedencken/ auff daß ich Jesu Christi Gerechtigkeit die Ehr

nit meine/vnd es meinen wercken zuschreibe/weil es heisset/bey dir/O Gott/ gilt nichts denn Gnad vñ Gunst/rc. Hilff mir aber/mein getrewer Gott/ daß ich mein Gebet ja nit vnderlassen möge/wegē vor begangener Sünden/ auff daß ich nit lästere den vollkommenen Gehorsam Jesu Christi/ der damit vor der gantzen Welt Sünd völlig gebüßt hat. Ach mein Gott/ solte ich nit ehe beten/ich befinde mich denn würdig oder tüchtig/so müßte ich wol nimmermehr beten/ ja soltestu mir nicht ehe zu hülffe kommen oder etwas geben ich wäre dein heilig oder gerecht/oder würdig von mir selber/ so würdest du wol nimmermehr mir etwas geben. Darumb so müssen sich für dir wegtrollen alle Werck-Heiligen/vnd für dir schweigen alle Creaturen/ meine Würdigkeit hilfft nichts/ meine Vnwürdigkeit schadet nichts/ Christus dein Sohn/mein Mittler/hat sie zugedecket vñ vergeben: denn wie ein Tröpfflein wassers vom Meer verschlucket wird/also sind meine Sünden gegen der überschwenglichen Gnade Jesu Christi.

O gütiger vnnd gnädiger Vatter/ der du mich vnderweisest in deinē Wort/ wie ich soll in Christo deinem Sohn wandlen/ auff daß ich inn der mitten bleibe/ vnd nit falle zur Rechten noch zur Lincken/das ist/daß ich in meinem Sinn nicht zu fromm sey/vnd mich verderbe/ auch nicht zu böse/ vnnd in meinen Sünden sterbe. Lehre mich mit Ernst bedencken/ wie mich meine eigene Würdigkeit nicht fürdere/auch meine grosse Sünde in Christo Jesu nicht hindere/so werde ich fest vnnd

beständig bleiben in allen Anfechtungen/vñ mich nit lassen einnemmen den schönen Teuffel/der im Mittag verderbet/laß düncken / genennet. Laß mich auch nicht erschrecken für dem Grawen deß Nachts / vnnd für der Pestilentz die im Finstern schleicht: So werde ich in meinen Sünden nicht verzagen/sondern mit frölichem Trost im Glauben beharren. Das wollestu HErr Jesu Christe in mir anrichten/würcken vñ vollbringen/Amen.

Super Cap. XXXV.

1. Eines wahren Christen/ das ist/Gesalbten deß HERRN / Eygenschafft vnd Kennzeichen ist das Gebet.

NB. Ein andächtig Seufftzen vnd beten ist eine gewisse Prob / ob der Geist Gottes im Menschen ist.

ACh/O mein hertzlieber Gott / habe ich mich genaw zu prüffen/ob ich ein Christ in der That/ vnd ob der Heilige Geist in mir sey? wann ich nemlich auß der Tiefe meines Hertzens zu dir vnauffhörlich seufftze. Ach ich befinde ja grosse Schwachheit noch bey mir/ wie ich dem Heiligen Geist so offt widerstrebe/wann er durch heilige Andacht vnnd gottselige Gedancken bey mir einkehret/vnd mich zum Gebet treiben will / Ach wie widerstrebe ich alsdann so offt dem Heiligen Geist / vnnd kehre mich auß auff die Welt vnnd weltliche Geschäffte / dardurch also bald mein Andacht verlöschet/du aber/